

Mitteilung der  
Gesellschaft für Klinische Toxikologie (GfKT)  
und der deutschen Giftinformationszentren (GIZ)

**Vorstand**

Dr. Andreas Stürer · Zürich  
Dr. Karl Hruby · Wien  
Dr. Norbert Felgenhauer · München  
Dr. Carola Seidel · Bonn  
Dr. Oliver Sauer · Mainz

## VERGIFTUNGEN MIT „LIQUID ECSTASY“ IN DEUTSCHLAND

8. Mai 2009

GfKT\_Mitteilung\_LiquidEcstasy\_2009-05-08.doc

Die Gesellschaft für Klinische Toxikologie e.V. (GfKT) respektive die in ihr repräsentierten deutschen Giftinformationszentren (GIZ) haben auf Grund vermehrt angefragter Vergiftungsfälle zu „Liquid Ecstasy“ eine retrospektive Analyse ihrer Daten der Jahre 2005 bis 2007 durchgeführt und teilen hiermit die Ergebnisse mit:

**Die Anzahl der Anfragen zu Vergiftungen mit „Liquid Ecstasy“ bzw. den betreffenden Inhaltsstoffen GHB, GBL oder 1,4-BD bei den 9 deutschen Giftinformationszentren ist von 153 Fällen im Jahr 2005 über 213 im Jahr 2006 auf 341 Fälle im Jahr 2007 gestiegen (Steigerungen von 39% bzw. 60% in Bezug auf die Fallzahlen des jeweiligen Vorjahres). Auch der Anteil solcher Fälle an der Gesamtzahl aller Vergiftungsfälle bei Menschen bei den deutschen Giftinformationszentren (ca. 170.000 pro Jahr) ist von 0,9 Promille (2005) über 1,2 Promille (2006) auf zuletzt 1,9 Promille (2007) gestiegen. Innerhalb des untersuchten Zeitraumes 2005 bis 2007 ist nach den Daten der 9 deutschen Giftinformationszentren somit eine Verdopplung der Fallzahlen von Vergiftungsfällen mit „Liquid Ecstasy“ bzw. GHB, GBL oder 1,4-BD zu beobachten.**

**kliniTox**

c/o Dr. Andreas Stürer  
Schweizerisches Toxikologisches  
Informationszentrum  
Freiestrasse 16  
8032 Zürich  
Schweiz

T +41-44-634 1029  
F +41-44-634 1005  
andreas.stuerer@usz.ch  
www.kliniTox.de

Mainzer Volksbank  
BLZ 551 900 00  
Konto 630 778 017

Ansprechpartner:

- Dr. Oliver Sauer, Vorstandsmitglied der GfKT, GIZ Mainz:  
Tel.-Nr.: +49 6131 176947; Mail: [O.Sauer@gifinfo.uni-mainz.de](mailto:O.Sauer@gifinfo.uni-mainz.de)
- Dr. Andreas Stürer, Vorsitzender der GfKT, STIZ Zürich:  
Tel.-Nr.: +41 44 634 10 29; Mail: [Andreas.Stuerer@usz.ch](mailto:Andreas.Stuerer@usz.ch)

In allen 9 deutschen Giftinformationszentren (GIZ) wurden sämtliche Expositionen / Vergiftungen bei Menschen recherchiert, welche mit den Substanzen *Gammahydroxybuttersäure (GHB)*, *Gamma-butyrolacton (GBL)*, *1,4-Butandiol (1,4-BD)* oder dem Szenebegriff „Liquid Ecstasy“ in Zusammenhang standen. In die Analyse einbezogen wurden die kompletten Jahrgänge 2005 bis 2007. Wegen der teilweise synonymen Verwendung der Begriffe erfolgte keine Differenzierung zwischen den einzelnen Agenzien.

		<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
<b>A</b>	Gesamtzahl aller Expositionen-/Vergiftungsfälle bei Menschen, welche von den deutschen GIZ beraten und dokumentiert wurden	170.704	170.179	177.497
<b>B</b>	<b>Anzahl der Expositionen-/Vergiftungsfälle bei Menschen mit Beteiligung von GHB, GBL, 1,4-BD bzw. „Liquid Ecstasy“</b>	<b>153</b>	<b>213</b>	<b>341</b>
<b>C</b>	<b>Anteil von [B] an [A] in Promille</b>	<b>0,89</b>	<b>1,25</b>	<b>1,92</b>

#### Kurzerläuterung der Daten:

- Bei Fällen mit Vergiftungen mit GHB, GBL, 1,4-BD oder „Liquid Ecstasy“ ist nur in einigen Fällen eine eindeutige Identifizierung der Noxen möglich (geringe Verfügbarkeit entsprechender Analytik, nur sehr kurze Nachweisbarkeit in Blut bzw. Urin). Die entsprechenden Angaben von GHB, GBL, 1,4-BD oder „Liquid Ecstasy“ als verantwortliche Noxen bei diesen Vergiftungsfällen beruhen deshalb überwiegend auf Angaben der Betroffenen selbst bzw. auf Aussagen oder Vermutungen Dritter (andere Beteiligte, Personal aus Rettungsdienst/Krankenhaus oder aufgrund einer Bewertung des „Settings“ oder des typischen klinischen Verlaufs durch den Berater des Giftinformationszentrums).
- Bei den dargestellten Fällen wurden keine Vergiftungen mit anderen verdächtigen Agenzien wie z.B. „KO-Tropfen“ oder „Nagellackentfernern“ berücksichtigt (diese Agenzien können durchaus GHB, GBL oder 1,4-BD als relevante Wirksubstanzen enthalten, eine entsprechend eindeutige Identifizierung ist jedoch oft auf Grund fehlender bzw. ungenauer Angaben zum Namen des verwendeten Produktes nicht möglich).
- Bei den dargestellten Fallzahlen wurde keine Differenzierung hinsichtlich der Ursache bzw. Ätiologie der Vergiftung getroffen. Es sind hier somit alle bei den deutschen GIZ erfassten Expositionen-/Vergiftungsfälle bei Menschen dargestellt, sowohl missbräuchliche und kriminelle Fälle als auch versehentliche Umstände.

## Für die Gesellschaft für Klinische Toxikologie:

Dr. Andreas Stürer  
Vorsitzender (Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum)

Dr. Karl Hruby  
1. stellvertretender Vorsitzender (Vergiftungsinformationszentrale Wien)

Dr. Norbert Felgenhauer  
2. stellvertretender Vorsitzender (Giftnotruf München)

Dr. Carola Seidel  
Schatzmeister (Informationszentrale gegen Vergiftungen Bonn)

Dr. Oliver Sauer  
Schriftführer (Giftinformationszentrum Mainz)



## Für die beteiligten Giftinformationszentren:

(in alphabetischer Reihenfolge der Städte)

Dr. Torsten Binscheck  
Leiter des Giftnotrufs **Berlin** - Institut für Toxikologie - Berliner Betrieb für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben

Dr. Carola Seidel  
stellvertretende Leiterin der Informationszentrale gegen Vergiftungen - Zentrum für Kinderheilkunde – Universitätsklinikum **Bonn**

Dr. Helmut Hentschel  
Leiter des Gemeinsamen Giftinformationszentrums der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt sowie der Freistaaten Sachsen und Thüringen (GGIZ), **Erfurt**

Dr. Maren Hermanns-Clausen  
Leiterin der Vergiftungs-Informations-Zentrale - Universitätskinderklinik **Freiburg**

Dr. Herbert Desel  
Leiter des Giftinformationszentrums-Nord der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein (GIZ-Nord), **Göttingen**

Dr. Erol Tutdibi  
Leiter des Informationszentrum für Vergiftungen - Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Saarlandes, **Homburg/Saar**

Prof. Dr. Sacha Weilemann  
Leiter der Beratungsstelle bei Vergiftungen - II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität **Mainz**

Prof. Dr. Thomas Zilker  
Leiter des Giftnotruf München - Toxikologische Abteilung der II. Medizinischen Klinik rechts der Isar der Technischen Universität **München**

Dr. Hans-Jürgen Heppner  
Leiter der Giftinformationszentrale Nürnberg, Medizinische Klinik 2, Klinikum **Nürnberg**